

SAXNDI...

...bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Zenting wartete Gemeinderat Dirk Rohowski mit einer Überraschung auf: Er werde für die Freien Wähler bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr für das Amt des Gemein- deober- hauptes kandidieren und hoffe dabei auf die Unterstützung eines jeden einzelnen und dass das aktuelle Gremium im Großen und Ganzen so bleiben werde, erklärte er. In Zenting hatte es bei der letzten Kommunalwahl 2014 nur die Liste „Freie Wähler Zenting-Ranfels-Daxstein“ gegeben. Sie stellt das zwölfköpfige Gremium und Bürgermeister Leopold Ritzinger. Der hatte gegenüber dem *Grafenauer Anzeiger* erklärt, 2020 nicht mehr anzutreten. – th/ul



Gemeinderat Dirk Rohowski – hier beim 1. Zentinger Gaudiwurm – will Ritzingers Nachfolger werden.

– Foto: Archiv Thurnreiter

Digitales Dorf im ZDF

Spiegelau/Frauenau. Für die Sendereihe „Heute in Deutschland“ hat das ZDF einen Beitrag zum „Digitalen Dorf“ in Spiegelau und Frauenau gedreht. In Spiegelau ging es u.a. bei einem Praxisbesuch bei Dr. Karl-Heinz Haberer um das Thema „Telemedizin“. Der Beitrag wird am Dienstag, 14. Mai, ab 14 Uhr ausgestrahlt. – red

Gottesdienst zur „Woche für das Leben“

Spiegelau. Die evang. Kirchengemeinde Grafenau/Sprengel Spiegelau und die kath. Pfarrei Spiegelau-Riedlhütte laden zum ökumenischen Gottesdienst „Woche für das Leben – Leben schützen, Menschen begleiten, Suizide verhindern“ am 15. Mai um 19 Uhr in die Martin-Luther-Kirche ein. Nach dem Gottesdienst ist noch Zeit für Gespräche bei Brot und Wein. – eb

Vortrag: Wenn das Gedächtnis nachlässt

Thurmansbang. Der Kneipp-Verein lädt am Donnerstag, 17. Mai, um 19.30 Uhr, ins Hotel Schürger zu einem Vortrag mit Pfarrer i.R. Paul Zillner zum Thema „Altersvergesslichkeit, Gedächtnisschwäche und wirksame Maßnahmen dagegen“. Der Eintritt ist frei. – th



Gold am Ende des Regenbogens

Das wechselhafte Aprilwetter in den vergangenen Tagen hat so manchen Regenbogen, manchmal sogar in doppelter Ausführung, ans Firmament gezaubert.

Eine besonders schöne Aufnahme ist Martina Artinger aus Allhartsmals gelungen. In Grafenau sah Stadtrat Franz-Josef Bloier so einen Doppelbogen über dem Schwaimberg und wertete dies als gutes Omen

dafür, dass mit dem Verkauf des Feriendorfes an Investoren aus Pullach (*GA berichtete*), nun wieder glänzendere Zeiten für das Tourismusareal in Panoramalage anbrechen.

Apropos Omen: Mystisches

haben die Menschen von jeher mit dem Regenbogen verbunden. In Irland gibt es z.B. die Geschichte vom Kobold Leprechaun, der am Ende des Regenbogens einen Goldschatz versteckt haben soll. Umge-

münzt auf den Bayerischen Wald, wollen wir bescheiden bleiben und uns am Ende des Regenbogens über die goldglänzende Ohe im Grafenauer Kurpark freuen. – ul

– Fotos: Artinger/Langese

Feste-Triathlon in Bergreichenstein

Eröffnung Goldener Steig, Mittelalterfest auf der Karlsburg, Chöre-Treffen in Maria Schnee

Grafenau/Bergreichenstein. Zu drei Veranstaltungen an einem Tag sind Interessierte am Samstag, 25. Mai, in die Grafenauer Partnerstadt Bergreichenstein in Tschechien eingeladen. Die Stadt setzt dazu kostenlose Busse ein – der erste fährt um 7.30 Uhr am Busbahnhof weg.

Los geht der Feste-Triathlon um 9.30 Uhr mit der Präsentation des Projekts „Grenzenlos Wandern im Herzen Europas“. Bürgermeisterin Bohuslava Bernardová und Kastellan Zdeněk Svoboda werden zusammen mit Jaroslav Tachovsky, dem Koordinator der Mikroregion Šumava-západ, den neu gestalteten tschechischen Teil des Goldenen Steiges vorstellen. Mit dabei sein wird hierbei auch eine Abordnung der Grafenauer Salzsäumer, die den Weg von Grafenau bis nach Bergreichenstein bei den groß angelegten Säumerzügen ja schon mehrmals mit ihren Pferden zurückgelegt haben.

Für Wanderfreunde startet



Die Grafenauer Säumer beim Einzug auf der Karlsburg bei Bergreichenstein im Rahmen des Mittelalterfestes. – Foto: Archiv

um 9.50 Uhr ein Bus von Kásperské Hory nach Horská Kvilda (Außergefeld), wo um

10.30 Uhr eine geführte Wanderung auf dem neuen Stück des Goldenen Steiges beginnt. Die

Route ist rund 12 Kilometer lang, die Tour dauert zwischen drei bis vier Stunden.

Wer nicht wandern möchte, kann mit dem Bus um 10.30 Uhr auf die Karlsburg fahren. Dort findet ein großes Mittelalterfest statt, bei dem auch die Grafenauer Säumer mehrere Auftritte haben werden. Außerdem gibt es den ganzen Tag ein buntes Familienprogramm, Handwerksvorführungen und Burgführungen.

Wer ein musikalisches Schmankerl erleben will, kann um 12.45 Uhr am Busbahnhof zusammen mit dem Großarmschlagchor „da Capo“ nach Bergreichenstein aufbrechen. Der Chor tritt dort im Rahmen eines Choretreffens um 16 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Schnee auf.

Die Rückfahrt erfolgt gemeinsam um 17 Uhr ab Bergreichenstein, die Ankunft in Grafenau ist gegen 19 Uhr geplant.

Für alle Veranstaltungen ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich. Diese ist bei der Touristinformation Grafenau, ☎ 08552/962343, bis spätestens 21. Mai möglich. – frk

Der Tango und seine facettenreiche Verwandtschaft

Duo „stringmade“ spielt beim Konzert auch Choro, Habanera, Csardas oder Walzer – „Kriminaltango“ zum Mitsingen fürs begeisterte Publikum



Andreas Seifinger und Miriam Peter luden im Kulturpavillon zu einer Reise in die Welt des Tangos ein. – Foto: Langese

Grafenau. Ein musikalisches „Familientreffen“ beim Tango gab es am Freitag im Rahmen des Grafenauer Frühling im Kulturpavillon – und ein ganzer Saal durfte dabei sein. Eingeladen hatte die facettenreiche Verwandtschaft des lateinamerikanischen Tanzes das Duo „stringmade“ mit der Münchner Geigerin Miriam Peter und Gitarrist Andreas Seifinger, ein Mühlendorfer mit Wurzeln in Grafenau.

Eine Geige, eine Gitarre und „nur“ Tango? Und das einen ganzen Abend lang? Klingt zunächst nach wenig Abwechslung. Aber weit gefehlt! Allein, was die beiden studierten Musiker, die erst seit drei Jahren als Duo auftreten, ihren Instrumenten entlockten, war grandios. Sie wechselten sich in Melodie und Begleitung ab, wanderten mit der linken Hand das ganze Griffbrett ab, während die rechte strich, zupfte, schlug, trommelte, der Bogen die Saiten

erzittern ließ. Diese „Bearbeitungstechniken“ erforderten der Tango und seine vielschichtige Verwandtschaft.

Dabei begann das Konzert harmlos, da vertraut: „La Cumparsita“, der Klassiker von Gerardo Matos Rodriguez. „El Choclo“ – der Maiskolbe – war der Spitzname eines Nachtclub-Besitzers in Buenos Aires und der Titel des folgenden Stücks. Der Tango argentinisch von Angel Villoldos von 1861 verriet dann auch, aus welchem anrühenden Milieu der Tango ursprünglich kommt.

Aber der lateinamerikanische Rhythmus kann auch anders: Astor Piazzolla – ein Verehrer Johann Sebastian Bachs – entwickelte ihn zum „Tango Nuevo“ weiter, mischte in seine Kompositionen Jazzelemente und die Klassik des 20. Jahrhunderts. Der Tango war jetzt wie bei „Libertango“ Musik zum Zuhören, nicht mehr

unbedingt zum Tanzen. In Nordamerika bekam er von Pianist und Komponist James Scott den Ragtime-Rhythmus übergestülpt und als „Choro“ – der in Rio de Janeiro Ende des 19. Jahrhunderts aufgetauchten Melange aus Walzer, Polka und der Musik afrikanischer Sklaven – erinnert er an die Samba. Besonders deutlich wurde das in dem Stück „Spatz im Maismehl“ (Tico-Tico no Fubá) von Zequinha de Abreu.

In die Pause ging's mit einem kubanischen Tango, komponiert 1958 von einem Italiener, denn die Tangofamilie ist nicht nur facettenreich, sie ist international auch weit verzweigt.

Deshalb beginnt der zweite Teil mit dem finnischen Tango „Märchenland“ von 1955 und ein weiteres Stück des perfekt harmonisierenden Duos klang wie ein Tango, war aber ein langsamer Walzer.

Dann der Sprung über den Ärmelkanal nach Liverpool und zu den Beatles John Lennon und Paul McCartney. Ihr französisch gesungenes Lied „Michelle“ wurde so arrangiert, dass es ins Tango-Programm passt.

Dass sich mit einer Gitarre Zither spielen lässt, das bewies Andreas Seifinger bei der Melodie zu „Der dritte Mann“ eindrucksvoll. Zu Ende ging die Tango-Reise mit der „Habanera“ aus der Oper Carmen, einem ungarischen Csardas, bei dem „Teufelsgeigerin“ Miriam Peter bei den schnellen Läufen nochmal ihre ganze Virtuosität zeigen konnte und mit dem „Kriminaltango“. Da war zuletzt das Publikum zum Mitsingen gefragt. Aus dem Stegreif wurde die Story um Jacky Brown und Baby Miller ein wohlklingendes Gesamtkunstwerk und ein passender Abschluss des Tango-Familientreffens. Ursula Langese